



**ERASMUS SMS: STUDIERENDENMOBILITÄT (2012/13)
ERFAHRUNGSBERICHT**

| PERSÖNLICHE ANGABEN | |
|--|-------------------------------------|
| Nachname* | |
| Vorname* | |
| Studienfach | Informatik |
| Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm | Master |
| Der Aufenthalt erfolgte im | 9 Fachsemester |
| Auslandsstudienaufenthalt | Von 08/12 (MM/JJ) bis 12/12 (MM/JJ) |
| Gastland und Stadt | Trondheim, Norwegen |
| Gasthochschule | NTNU |
| eMail-Adresse* | |

| EINVERSTÄNDISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS | ja | nein |
|--|-------------------------------------|--------------------------|
| Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| * Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| * Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine eMail-Adresse gelöscht wird | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Im Herbst 2012 habe ich ein Auslandssemester in Trondheim, Norwegen verbracht. Hier ein paar Tipps für nachfolgende Studenten. Für Lesefaule hier die Kurzfassung: Macht Erasmus, so was erlebt ihr sonst nie wieder!

Vorbereitung

Es ist sinnvoll, an der Informationswoche des IO Ulm teilzunehmen. Schaut, dass ihr alle Bewerbungsfristen einhaltet und sucht euch interessante Kurse an der Gasthochschule raus. Lieber mehr Kurse als notwendig, da das Entfernen von Kursen aus dem Learning Agreement einfacher ist, als umgekehrt.

Die Flüge sollte man rechtzeitig buchen, um Geld zu sparen. Sinnvoll ist es, gleich den Hin- und den Rückflug zu buchen, da das günstiger ist. Allerdings den Rückflug so spät wie möglich ansetzen, da ihr jeden Tag am Schluss noch voll auskosten wollt. Die günstigsten Airlines sind Norwegian (von München) und KLM (von Stuttgart). An der NTNU wird sowohl ein Sommersprachkurs als auch eine Orientation Week angeboten. Allerdings überschneiden die sich, so dass man sich für eines der beiden entscheiden muss. Ich habe mich für die Orientation Week entschieden, da der Semesterbeginn noch während der deutschen Prüfungsphase lief.

Unterkunft

Wer Glück hat, bekommt vom Studentenwerk in Trondheim (SiT) eine Wohnung zugewiesen. Meist in Moholt, dem Ghetto unter den Studentenvierteln: sehr viele Auslandsstudenten, immer Partys, wenig Ruhe. Vielleicht kommt ihr auch in einem anderen Studentenviertel unter. Ich wurde in Steinan Studentenbyen einquartiert. Dort sind schönere Wohnungen als in Moholt, dagegen sind hier Partys eher Fehlanzeige.

Wer kein Glück hat, muss selbst nach einer Wohnung suchen. Von Deutschland aus, ist das ziemlich unmöglich. Daher meine Empfehlung: Geht in das temporär angebotene „Roof over your head“ und schaut dann mit Gleichgesinnten nach einer WG oder ähnlichem.

Studium

Ich habe drei Kurse à 7,5 ECTS belegt. Insgesamt sind die Kurse nicht so anspruchsvoll, aber deutlich arbeitsaufwendiger als in Deutschland. Zu empfehlen (aber extrem aufwendig) sind Module, die nur aus Projekten bestehen und keine Abschlussklausur haben. Allerdings sollte man dann die Deadlines nicht voll ausreizen, da sonst 14 Stunden-Tage die Folge sind. Sämtliche Masterkurse sind auf Englisch, was die Professoren auch sehr gut beherrschen. Für Klausuren muss überdurchschnittlich viel auswendig gelernt werden, allerdings besteht kein Zeitdruck in der Klausur selbst.

Alltag und Freizeit

Ein Alltag sollte in dem Semester nicht einstellen, sonst hat man etwas falsch gemacht. Man lernt sehr viele, spannende Leute kennen und unternimmt mit denen allerhand. Insbesondere die Natur in Norwegen ist immer wieder atemberaubend schön. Folglich bieten sich Aktivitäten wie Wandern und Langlaufski zu fahren an.

Zusätzlich wird einiges von ESN, ISU und ICOT (die drei großen Studentenorganisationen) angeboten, wie beispielsweise Trips zu den Lofoten, Geiranger, zum Surf-Trip nach Hoddevik oder zum Sea Battle auf dem Baltischen Meer. Diese Trips sind genial, man sollte so viel mitmachen, wie das Portemonnaie

hergibt. Allerdings ist Schnelligkeit gefragt: Manche Trips sind nach 40 Sekunden(!) schon ausgebucht. Aber Ulmer Studenten sind dank der ASQ-Vergabe gut trainiert in dieser Hinsicht.

Genauso gut, aber komplett anders, sind kleine, privat organisierte Trips mit den Freunden. Hier bieten sich insbesondere die Hütten der NTNUI (die Sportorganisation der NTNU) an. Diese Hütten kann man sehr günstig für ein, zwei Nächte mieten, und sie liegen mitten im nirgendwo. Ohne Strom, ohne Wasser, dafür aber mit einem Plumpsklo und einer Gitarre ausgestattet. Teilweise gibt es auch eine Sauna, ein Bötchen oder ein Klavier. Geniale Abende im Kerzenschein sind auf jeden Fall garantiert. Fangt früh an mit solchen Trips, damit ihr noch den Sommer ausnutzen könnt und bis zum Winter wisst, auf was es alles ankommt. Für den Anfang sind auch leicht zu erreichende Hütten zu empfehlen. Für die Hüttentrips ist eine gewisse Grundausrüstung notwendig: Großer Rucksack, Schlafsack, Stirnlampe und Wanderschuhe sind Pflicht. Dinge wie eine Regenhose oder ein Campingkocher sind durchaus praktisch, aber nicht unbedingt nötig. Alles was ihr schon von Deutschland aus mitbringt, müsst ihr nicht teuer in Norwegen kaufen. Im Winter benötigt ihr dann evtl. auch Langlaufskis um die Hütten zu erreichen, die ihr aber von ISU leihen könnt.

Fazit

Ein Auslandssemester ist eine geniale Zeit, die man so schnell nicht wieder vergisst. Trondheim eignet sich für ein Auslandssemester besonders, da das Angebot für ausländische Studenten, dank den verschiedenen Organisationen, riesig ist. Noch dazu kann in Norwegen jeder perfekt Englisch. Plant euer Auslandssemester frühzeitig in eurem Uni-Leben ein, zum Beispiel im zweiten Mastersemester, oder sogar noch während des Bachelors. Dann habt ihr nämlich die Möglichkeit, das Semester zu einem ganzen Jahr zu verlängern. Aber ob ein oder zwei Semester, es ist auf jeden Fall eine wunderschöne und spannende Erfahrung.